

We

Dumitru Doga/
Sarah Ertmer
holen den Titel

SIEGFRIED SCHÖNFELDER

PETRA
MATSCHULLAT-
HORN

DUMITRU DOGA
SARAH ERTMER



did it!

SVEN TRAUT

HEIKE FISCHER

IRENE

MARCINCZYK

HILDEGARD
ERTMER



Am Erfolg sind immer viele beteiligt – zuerst das Paar, dann die Trainer, Familie, Fans und manchmal auch ein Koffer. Auf den nächsten Seiten kommen fast alle zu Wort.

Foto: Helmut Roland
Illustration: Quintana GmbH

Das Paar

Optimal vorbereitet und gut ausgestattet mit fantastischen Outfits haben Dima und ich uns auf den Weg nach Kopenhagen gemacht. Die größte Herausforderung vor dem Aufbruch zum Flughafen war das Schließen meines Koffers. Mein nagelneuer Koffer schwächelte – der Verschluss sprang ab. Die pragmatische Lösung von Dima – Klebeband und das Verpackungsangebot am Flughafen – wiesen den Koffer in seine Schranken und wir konnten pünktlich starten.

Es ging los. Mit im „Gepäck“ waren Sven Traut, Petra Matschullat-Horn, Heike Fischer und unsere Clubkameraden Siegfried Schönfelder, Irene Marcinczyk und „Mama“. So war für alles gesorgt: Optimale fachliche Unterstützung durch Sven und Petra, Heike fürs körperliche Wohlbefinden und die Fans für die Seele.

Im Hotel in Kopenhagen zeigte sich schnell, dass wir ein eingespieltes Team sind. Für „kleinere Aufträge“ wie „Mama, bitte in die Umkleidekabine“ oder „Es wird noch Wasser benötigt“ wurde sofort eine WhatsApp Gruppe eingerichtet. Mit Blick auf das für ein Zehn-Tänze-Paar doch sehr winzige Hotelzimmer – neben dem Doppelbett passten entweder zwei Koffer oder zwei Menschen in den Raum – wurde Mamas Zimmer als Garderobe für die umfangreiche Turnierkleidung umfunktioniert und ebenso Treffpunkt für eine letzte Lagebesprechung. Für die konkrete Turniervorbereitung benutzte ich ihr Bad. So konnte ich mich entspannt schminken, ohne Dimas Rasierwasser vor die Tür stellen zu müssen. Dima konnte ausschlafen und unser Badezimmer für sich alleine nutzen. Also alles im Lot.

Wir wussten, die Konkurrenz war stark. Insbesondere die Vizeweltmeister aus Zypern, Daniil Ulanov/Kateryna Isakovych, sowie das dänische Paar Nikolaj Lund/Marta Kocik wollten wir nicht unterschätzen. Immerhin hatten die Dänen neben ihrem tänzerischen Können fast das gesamte Publikum mit hunderten dänischen Fähnchen mit ins Turnier eingebracht – eine starke „Waffe“. Die vereinzelt deutschen Fans hielten tapfer dagegen.

Nach der Enttäuschung bei der Weltmeisterschaft in Wien setzten wir von Anfang an auf Angriff. In der ersten Rumba wäre das beinahe nach hinten losgegangen. Bei einer Drehung traf mein Ellbogen Dima so kraftvoll ins Gesicht, dass die sofort entstandene „blaue Beule“ kaum mehr zu überschminken war.

Aber wir glaubten fest an uns und gaben von Anfang an alles. Das Ergebnis gab uns Recht. Nach 30 Tänzen und elf Stunden Turnier: Finale. Erster Platz nach dem Langsamen Walzer – mit einem deutlichen Vorsprung vor dem Vizeweltmeister. Die Runde setzte sich so fort. Alle Tänze im Standard waren gewonnen – deutlicher Abstand zu Platz zwei, Daniil Ulanov/Kateryna Isakovych. Die Dänen auf Platz sechs.

Dann das Lateinfinale: Wir mobilisierten noch einmal alle Reserven. Das dänische Paar mit der Paradedisziplin Latein holte auf. Aber auch wir gaben alles. Voll konzentriert auf unsere Tänze, konnten wir die Punkteentwicklung nicht verfolgen. Hatte es gereicht? Hatten die Fans richtig gerechnet? Waren die Glückwünsche wirklich auf den Sieg gerichtet? Wir wagten noch nicht, uns zu freuen.

Sicher waren wir erst, als wir im Finale als Letzte aufgerufen wurden. Mit einem deutlichen Vorsprung von zwei Punkten durften wir auf das Siebertreppchen steigen. Ein unbeschreibliches Gefühl! Danke an alle, die uns im Vorfeld und vor Ort unterstützt haben – auch an den Koffer. Mit Unterstützung von Klebeband und Tapes hat er unser Gepäck wieder sicher nach Hause gebracht.

Sarah Ertmer



Foto:
Helmut Roland

Die Trainer

Wenn ich ehrlich sein darf, waren die letzten Wochen mit Sarah und Dima schon anstrengend. Die Anspannung von beiden war deutlich zu spüren. Das war aber auch kein Wunder nach der Enttäuschung bei der letzten Weltmeisterschaft in Wien. Selbstverständlich stand intensives Latein- und Standardtraining auf unserem Programm. Final war der Fokus aber hauptsächlich auf die Abstimmung des Trainingsplanes und die richtige mentale Vorbereitung gerichtet.

Alles lief Hand in Hand im Team Germany – wichtig war jetzt, dass Sarah und Dima sich rundum wohl fühlten. Da kam uns zu Gute, dass wir bereits mehrmals in gleicher Besetzung unterwegs waren – wir kannten gegenseitig unsere Stärken und konnten uns gut aufeinander abstimmen. Während des Turniers stimmten Sven und ich uns im Coaching sehr gut ab. Wir fanden eine optimale Balance zwischen Motivation und kleineren Korrekturen über beide Disziplinen.

Wir wussten, was von unserem Paar erwartet wurde. Würden sie die gute Leistung der letzten Trainings jetzt im Turnier abrufen können? Ich wartete natürlich besonders angespannt auf die Lateinsektion. Aber meine Sorge war unbegründet. Ab der ersten Samba zeigten Sarah und Dima, dass sie im Grunde auch Latein hätten gewinnen können. Ebenso im Standard zeigten sie das erwartete hohe Niveau.

Es war ein sehr langer Turniertag, der eine hohe Konzentration forderte – unumstritten eine enorme Leistung für das Turnierpaar aber auch für uns eine Herausforderung. Mit viel Humor und gegenseitiger Achtsamkeit meisterten wir diese mit Bravour. Über das gesamte Turnier brachten Sarah und Dima in beiden Disziplinen eine konstant herausragende Leistung. Eine enorme Herausforderung sowohl tänzerisch, konditionell als auch mental. Hut ab, Sarah und Dima! Wir sind stolz auf euch!

Petra Matschullat-Horn

>>



Erst anfeuern, dann selbst gewinnen: Anton Skuratov/ Alena Uehlin siegten beim World Open Standardturnier in Kopenhagen. Foto: Helmut Roland

Anzeige



DSI Tanzschuhe

DSI
LONDON

www.dsi-london.com +44 20 8664 8188 susanne@dsi-london.com



*Die Esten
Kirill Medianov/
Elisaveta Semjonova
komplettierten das
Trepptchen
in Kopenhagen.*

EUROPA- MEISTERSCHAFT ZEHN TÄNZE

18. Februar,
Kopenhagen

1. *Dumitru Doga/
Sarah Ertmer,
TD Rot-Weiß Düsseldorf
310,674*
2. *Nikolaj Lund/Marta Kocik,
Dänemark 308,257*
3. *Kirill Medianov/
Elisaveta Semjonova,
Estland 300,900*
4. *David Odstrcil/Tara Bohak,
Tschechien 300,843*
5. *Daniil Ulanov/
Kateryna Isakovych,
Zypern 300,584*
6. *Marts Punins/
Dana Jakobsons,
Lettland 297,400*



*Die Vizemeister
aus Dänemark:
Nikolaj Lund/
Marta Kocik.
Fotos: Helmut Roland*

Die Physiotherapeutin

Ich habe mich gefreut, wieder zum Team zu gehören. Während des Turniers war ich als Allrounder eingesetzt – ein wenig der Joker bei allen Problemlösungen. Klar habe ich in den Pausen dafür gesorgt, dass die Muskeln wieder gelockert wurden, aber während der Runden habe ich mich als Marathonläufer bewährt. Immer stand ich genau dort am Rand, wo unser Paar gerade getanzt hat und habe – zum Leidwesen einiger Zuschauer – mit lautem Klatschen und Rufen das Paar angefeuert.

„Mama“ fragte nach dem Turnier, „Wie konntest du überall gleichzeitig sein“ – ganz einfach „flinke Füße“. Ich bin stolz, ein Teil dieses Teams zu sein, auch beigetragen zu haben, Sarah und Dima auf Platz eins zu sehen.

Heike Fischer

„Mama“ (für die Fans)

Klar war ich aufgeregt. Nach der Enttäuschung in Wien machte ich mir schon Sorgen – wie würde es dieses Mal ausgehen? Jetzt hieß es Nerven bewahren. Samstag, 18. Februar 13:30 Uhr – endlich ging es los. Ich saß auf meinem Platz. Zahlreiche Deutschlandfahnen auf dem Tisch, bereit für möglicherweise erscheinende weitere Fans. Es lief alles gut an. Direkt in der ersten Runde zeigte sich – sie griffen an, sie waren „gut drauf“.

Es wurde zur dritten Runde aufgerufen – „mein Paar“ nicht da. Ein Kommunikationsproblem hatte einigen Paaren eine fehlerhafte Startzeit gemeldet. Ich nahm all meinen Mut zusammen und rief so laut ich konnte: „Number 16 is coming soon“. Der ganze Saal lachte. Ok, ich gelobte Besserung, halte mich demnächst zurück. Aber mein Paar kam auf die Fläche.

In den Pausen des geschachtelten Lateinturniers kamen Anna, Artur, Malika und Zsolt an den Tisch, beruhigten mich, nahmen die bereitliegenden Fahnen und feuerten Sarah und Dima lautstark an. Toll, so ein Zusammenhalt im deutschen Team!

Dann war es geschafft. Sarah und Dima wurden im Finale als Letztes aufgerufen – Europameister Zehn Tänze 2017. Ich war riesig stolz! Als die deutsche Nationalhymne gespielt wurde, konnte ich unser Paar nicht mehr sehen; Tränen der Freude versperrten mir den Blick.

Hildegard Ertmer

Anzeige

Morsehofstraße 2
45138 Essen
Tel. (02 01) 29 46 45 92
Fax (02 01) 29 46 45 94
info@vidanza.de
www.vidanza.de